STEIRISCHE VOLKSPARTEI

www.stvp.at

MITEINAND

GEMEINSAM ZU NEUEN ZIELEN

MITEINAND	JULI 2017
An einen Haushalt Postentgelt bar bezahlt	GRATIS

Neues aus der Gemeinde

Bericht des Bürgermeisters

Seite 2

Ortsparteiobmann

Bericht des Ortsparteiobmannes

Seite 3

Seniorenbund

Schwungvoll in die zweite Lebenshälfte

Seite 5

2. LT Präs. Manuela Khom

Abwanderung entgegenwirken

Seite 7

Werte Rantnerinnen und Rantner! Liebe Jugend!

Die Hälfte der Gemeinderatsperiode 2015 – 2020 ist schon bald wieder vorbei und so wie in unserem Wahlprogramm „Gemeinsam zu neuen Zielen „ angekündigt, haben wir uns bemüht, vorgenommene Projekte und Maßnahmen umzusetzen.
Viele Anträge für diese Vorhaben wurden von unserer Fraktion eingereicht und im Gemeinderat meist einstimmig beschlossen. Aber auch von den anderen Fraktionen eingebrachte Anträge sind von uns mitgetragen worden, nur so ist es möglich gemeinsam für die Gemeinde vieles zu erreichen. Besonders wichtig ist für mich das Vereinsleben und die damit verbundenen kulturellen Höhepunkte zu unterstützen.
So haben wir die Förderungen für die Vereine weiterhin beschlossen und bei außergewöhnlichen Investitionen habe ich mich bemüht Bedarfszuweisungen vom Land zu erhalten.
Der Tennisplatz konnte mit 20,000.- Euro saniert werden aber auch für die Sanierung des Sporthauses liegen 20,000.- Euro bereit. Viel Geld aus unserem Gemeindehaushalt wird immer wieder für die Infrastruktur verwendet.
Durch den Grundabtausch mit Auer Klaus war es möglich beim sogenannten Kirchplatz einige Parkplätze zu errichten und der Familie Bergmann einen Teil für die Errichtung eines Carports zu verkaufen.
Weiters haben wir im vorigen Jahr den Ortsteil Freiberg-Emberg neu asphaltiert und etliche Abschnitte am vorderen Freibergweg saniert. Durch die Gräderaktion wurden auch alle Schotterwege wieder hergerichtet. Dafür wurden an die 250,000.- Euro aufgewendet.
Der Anhänger und ein Planierschild wurden um 30,000.- Euro neu angekauft
Die Ortsbeleuchtung wird auf die neue LED- Technik umgestellt.

Dadurch wird der Stromverbrauch wesentlich verringert und auch die Umwelt durch den verminderten CO^2-Ausstoß entlastet. Kosten ca. 30,000.- Euro.
Um den Lärmpegel im Kindergarten zu senken werden Maßnahmen zur akustischen Sanierung eingebaut. Die Genehmigung des Landes dazu haben wir erhalten. Da der Zugang zum Kindergarten sanierungsbedürftig ist haben wir auch um Förderung für einen Behindertengerechten Aufgang angesucht. Gesamtkosten für diese Vorhaben ca. 70,000.- Euro
Erstmals hatten wir in den Sommerferien 2016 für die Kindergartenkinder eine Betreuung über sechs Wochen organisiert. Sie wurde von etlichen Familien genutzt und so werden wir uns auch für den heurigen Sommer wieder um eine Betreuung bemühen.
Auch in diesem Jahr haben wir wieder Sanierungen an unseren Gemeindewegen geplant. Für die Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich Seebach soll um die wasserrechtliche Genehmigung angesucht werden.
Die Ortsbeschilderung in Rinegg wird erneuert und die Verordnungen der Gemeindegebühren werden für beide Ortsteile neu beschlossen.
Die Gemeindejagden in unseren Katastralgemeinden wurden vom Gemeinderat einstimmig an die Antragsteller der verschiedenen Jagdgesellschaften bis zum Jahre 2028 vergeben.

Wichtige Themen sind noch zu erledigen und teilweise haben wir dazu im Gemeinderat schon Grundsatzbeschlüsse gefasst:

Breitbandausbau:
Der Bund hat beschlossen, dass alle Haushalte bis zum Jahre 2025 mit einem schnelleren Internet (mindestens 30 Mbit/s) zu versorgen sind. Als erstes wurde in der Region Obersteiermark West ein Masterplan erstellt. In unserem ländlichen Raum ist dies für die Zukunft eine wichtige Maßnahme und laut Masterplan haben wir beschlossen, dass die Stadtwerke Murau um die Förderungen zur Leerverrohrung aus der Breitbandmilliarde ansuchen. Damit sind in der Gemeinde Ranten die Stadtwerke Murau als Ausbauer und auch als Anbieter für ein schnelleres Internet zuständig.

Digitaler Leitungskataster:
Um die Gemeindeeigenen Leitungen schneller auffindbar zu machen, soll ein digitaler Leitungskataster installiert werden. Kanal, Wasser und die Heizungsleitungen sollen erfasst werden, damit in Zukunft bei Reparaturen aber auch bei Neuanlagen schneller und effizienter gearbeitet werden kann. Die zurzeit angebotenen Kosten sind fast nicht zu finanzieren und es wird noch an einer sparsamen Lösung gesucht.

Fernwärme:
Unsere Fernwärmeversorgung ist inzwischen schon bald 27 Jahre alt. So wird mit etlichen Firmen um ein Konzept für eine kostengünstige Lösung gesucht.

Kanalisation:
Für die Ortsteile Fresen und Rinegg haben wir die wasserrechtliche Genehmigung für 2 kleinere Pflanzenkläranlagen von der Bezirkshauptmannschaft erhalten. Nach den Ausschreibungen sollen diese Vorhaben im Herbst 2017 und im Frühjahr 2018 gebaut werden.

Radweg:
Mit dem Neubau der Löwenwirtbrücke und der Sanierung der Straße bis zum Kulmhammer ist jetzt endlich auch der Lückenschluß des Radweges nach Murau in diesem Teilstück mitgeplant worden. Das gesamte Projekt soll noch heuer ausgeschrieben und im Jahre 2018 durchgeführt werden. Danach soll mit dem Radweg in Richtung Seebach begonnen werden.

Micro-Öv:
Um auch in den ländlichen Gebieten die Bevölkerung mit öffentlichen Verkehr besser zu versorgen, soll es die Möglichkeit geben für Tätigkeiten des täglichen Lebens, wie Arztbesuche, Spitalbesuche, Einkäufe, Friseur usw. von zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht zu werden. Ranten und auch die anderen Gemeinden unserer Region haben um die Förderungen dazu angesucht. In unserer Klima-und Energiemodellregion sollen dafür elektrobetriebene Fahrzeuge eingesetzt werden.

Wirtschaftsoffensive:
Auf Bezirksebene haben alle 14 Gemeinden des Bezirkes eine Wirtschaftsoffensive gestartet. Flächen sollen angekauft werden um Firmen das Betriebsansiedeln in unserem Bezirk zu erleichtern. Dadurch sollen Arbeitsplätze entstehen um die prognostizierte Absiedelung in unserem Bezirk zu verhindern.
Vieles tut sich und ist noch in unserer Gemeinde und in unserem Bezirk zu tun.

So wünsche ich euch allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Euer Bürgermeister
Johann Fritz

Ordentlicher Ortsparteitag im Mai d.J.

Am 5.Mai d.J. fand im „ Rinegger Holzstüberl“ der ordentliche Ortsparteitag unserer Ortsgruppe mit Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes für die nächsten Jahre statt.
Unter dem Vorsitz von Bauernbund-Bezirksobmann KO Martin Hebenstreit wurde ich als Ortsparteiobmann mit absoluter Mehrheit wiedergewählt.

Ich möchte mich hiermit für das Vertrauen nochmals bedanken und werde mich mit meinen neugewählten Vorstandsmitgliedern zum Wohle unserer Gemeinde und Gemeindebürger einsetzen.
In seinem Referat sprach KObm. Hebenstreit unter anderem auch über die Sorgen der Landbevölkerung, insbesondere der Bauern und der Abwanderung in unserem Bezirk.

Mitglieder des Ortsparteivorstandes:
OPO: Kleinferchner Franz, **OPO Stv:** Bgm. Fritz Johann, Pernthaler Johann, Schnedlitz Ernst, Spreitzer Markus.
Weiters im Vorstand: Staber Franz, Köglburger Gerhard, Taferner Michael, Stöckl Veronika, Krapfl Peter Johann,
Köglburger Otto, Grassauer Tobias, Karner Tanja, Winkler Gerald, Bischof Robert, Staber Manuela, Fülle Armin, Hollerer Bartholomäus
weiteres Mitglied des OPV:
Bischof Willibald, Hollerer Herbert, Krapfl Thomas,
Neumann Franz Josef, Staber Erwin

Vor einigen Tagen hatte ich anlässlich eines Besuches von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und in Anwesenheit von Bezirksparteiobfrau LAbg. Manuela Khom die Gelegenheit einige Anliegen unserer Gemeinde vorzubringen und um Unterstützung zu bitten.

Ich wünsche Allen einen schönen Sommer, erholsamen Urlaub und den Kindern erlebnisreiche und unfallfreie Ferien.

GR Franz Kleinferchner - Ortsparteiobmann

Herzliche Gratulation!

Zum Jahresabschluß werden von der Ortsgruppe die Mitglieder, welche im ablaufenden Jahr runde oder halbrunde Geburtstage feiern,
sowie Mitglieder welche 25 Jahre, 40 Jahre oder mehr treue Mitgliedschaft vorweisen vom Ortsgruppenvorstand im Zuge einer gemeinsamen Adventfeier geehrt.
Dies waren im abgelaufenen Jahr:
Klingsbichl Gottfried, Kögelburger Gerhard, Midl Heinrich, Schiefer Ernst und
Steinhart Gertrude für 25 Jahre- Horn Maria, Kleinferchner Maria, Zitz Franz,sen., Zitz Martina für 40 Jahre,
Stolz Anton für 60 Jahre und Lick Ewald
für 70 Jahre Mitgliedschaft.
Midl Franz zum 90.,Feichtner Franz,sen. zum 85., Horn Franz, Lick Agnes und Tockner Erika zum 80.,Staber Erwin zum 75., Hollerer Veronika, Spreitzer Johann und Zitz Hedwig zum 70.Geburtstag.

Gemeinden und Regionen stärken

Die neue Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung im Interview

LR MMag.ª Barbara Eibinger-Miedl

© STVP/teresa-rothwangl.com

Wie geht es Ihnen im neuen Amt? Schon eingelebt?
Eibinger-Miedl: Die ersten Wochen waren sehr intensiv, insofern habe ich mich rasch in meine neue Aufgabe eingefunden, die mir sehr viel Freude bereitet!

Was war Ihre erste Herausforderung, die Sie zu meistern hatten?
Eibinger-Miedl: Es gab viele Highlights wie die Eröffnung der Brauerei der Sinne in Murau und den Design Monat Graz. Außerdem wollte ich mir möglichst rasch einen Überblick über den Stand der Dinge in allen vier Ressorts verschaffen. Ich habe mich intensiv in die bisherigen Schwerpunkte eingelesen und Gespräche mit den Expertinnen und Experten aus den Abteilungen geführt.

Und worüber haben Sie sich besonders gefreut?
Eibinger-Miedl: Über die positiven Rückmeldungen, die ich von verschiedenen Seiten bekommen habe. Da war sehr viel Zuspruch, Ermutigung und Wertschätzung für meine bisherige Arbeit dabei. So etwas motiviert zusätzlich.

Was wollen Sie heuer auf jeden Fall noch umsetzen?
Eibinger-Miedl: Erstmals sind die Bereiche Wissenschaft und Forschung mit der Wirtschaft unter einem politischen Dach. Hier weitere Synergien und Potenziale zu heben ist mein Ziel!

Und was steht langfristig auf Ihrer To-do-Liste?
Eibinger-Miedl: Ein wesentliches Thema der kommenden Jahre wird der weitere Ausbau des Breitbandinternets in der Steiermark sein. Eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet ist die wesentliche Voraussetzung dafür, dass es auch in Zukunft Arbeitsplätze und Wohlstand in unseren Regionen gibt. Außerdem werde ich einen wesentlichen Fokus auf das Thema Qualifizierung legen, damit wir unsere Unternehmen unterstützen können, die benötigten Fachkräfte zu bekommen.

Pläne, Maßnahmen für den Wirtschaftsstandort Steiermark?
Eibinger-Miedl: Als Exportbundesland ist die steirische Wirtschaft darauf angewiesen, dass unsere Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten punkten. Also werden wir auch in den nächsten Jahren unsere Betriebe dabei unterstützen, auf Wachstumsmärkte zu gehen. Auch die im Vorjahr gestarteten Digitalisierungsoffensiven im Wirtschafts- und im Tourismusressort möchte ich forcieren, damit unsere Betriebe bei dieser Entwicklung vorne dabei sind und die Chancen, die sich dadurch ergeben, nützen.

Welche Schwerpunkte wollen Sie im Tourismus setzen?
Eibinger-Miedl: Die Steiermark ist als Urlaubsland bei Gästen aus dem In- und Ausland beliebt. Unsere unverwechselbare Landschaft, die hervorragende Kulinarik, unser kulturelles Angebot und natürlich die Herzlichkeit der Steirerinnen und Steirer sind wesentliche Gründe dafür. Diese Stärken werden wir bei der Bewerbung der Steiermark auch in Zukunft in den Mittelpunkt rücken. Außerdem möchte ich unsere Tourismusbetriebe und die Verbände dabei unterstützen, weiterhin in den Ausbau ihres Angebotes zu investieren. Dafür werden wir neben der Digitalisierungsoffensive stark auf Qualität setzen.

Was steht bei Ihnen im Sommer auf dem Programm?
Eibinger-Miedl: Mein erster größerer Urlaub mit meinem Mann und meiner kleinen Tochter, auf den ich mich schon sehr freue. Außerdem steht uns ein Wahlkampf ins Haus, wo ich voller Überzeugung für Sebastian Kurz laufen werde.

Warum haben Sie sich für eine politische Laufbahn entschieden?
Eibinger-Miedl: Ich sage immer, Politik ist wie ein Virus. Wenn man einmal damit infiziert ist, wird man ihn nicht mehr los. Ich bin bereits sehr früh damit angesteckt worden. Ich komme aus einem sehr politischen Elternhaus, bei uns ist zu Hause am Küchentisch politisiert worden. Ich bin aber davon überzeugt, dass man eine politische Karriere nicht planen kann, so etwas passiert. Das war auch in meinem Fall so.

Wie wird es mit der ÖVP in den kommenden Jahren weitergehen?
Eibinger-Miedl: Die ÖVP hat mit Sebastian Kurz an der Spitze die Chance, eine breit getragene und moderne politische Bewegung für die bürgerliche Mitte zu sein. In der Steiermark sind wir bereits sehr gut aufgestellt.

Danke für das Interview!

Starke Länder – starke Achse

Für den steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer steht das Miteinander im Vordergrund. Nur gemeinsam könne man die notwendigen Reformen auch umsetzen.

Aussenminister Kurz, Landesschulrats-Präsidentin Meixner und LH Schützenhöfer

Im geografischen Mittelpunkt der drei größten Bundesländer, dem niederösterreichischen Lunz am See, trafen sich die Landeshauptleute Johanna Mikl-Leitner (Niederösterreich), Hermann Schützenhöfer (Steiermark) und Thomas Stelzer (Oberösterreich) um gemeinsam über die anstehenden Herausforderungen zu diskutieren. Gemeinsam vertreten sie mit etwa 4,4 Millionen Einwohnern mehr als die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher.

Die Gesprächsthemen der drei Spitzenpolitiker waren vielfältig, geht es doch darum durch verstärkte Kooperation zwischen den Bundesländern die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Gerade die Landeshauptleute, die aufgrund ihrer vielen Gespräche mit ihren Landsleuten wissen, wo es Verbesserungen braucht, haben eine wichtige Rolle, wenn es darum geht nicht nur von Reformen zu sprechen, sondern sie auch umzusetzen. Die Unzufriedenheit der Menschen richte sich gegen eine Politik der parteipolitischen Tricks und des Streits, so Schützenhöfer, der die steirische Politik des Miteinanders als Chance für echte Reformen sieht. Eine umfassende Neuaufteilung der Zuständigkeiten zwischen Bund, Ländern und Gemeinden ist aus seiner Sicht dringend notwendig, diese Neuordnung müsse sich „am Morgen orientieren und nicht an den Möglichkeiten des letzten Jahrhunderts."

„Mit Sebastian Kurz gehen wir in eine neue Zeit!"

Neben den Reformplänen und der verstärkten Zusammenarbeit der Länder um auch weiterhin etwa bei Zukunftsthemen wie der Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen an der Spitze zu sein, waren auch die bundespolitischen Entwicklungen Gesprächsthema. Einig waren sich die Landeshauptleute darin, dass die Wahl von Sebastian Kurz zum Bundesparteiobmann der Volkspartei eine große Chance für Österreich sei. Besonders zwischen dem steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Kurz gibt es seit Jahren einen intensiven Austausch. So kam es auch nicht von ungefähr, dass der erste Weg des neuen Parteiobmannes ihn zu einer Diskussionsveranstaltung in die Steiermark führte. Die rund 1.200 Besucher und Schützenhöfer waren begeistert von der positiven Stimmung: „Mit Sebastian Kurz gehen wir in eine neue Zeit!"

Die Landeshauptleute der drei großen Bundesländer forcieren ihre Zusammenarbeit. ©NLK Pfeiffer

Karl Lackner ist neuer Klubobmann

Klubobmann Karl Lackner und LH Hermann Schützenhöfer © Scheriau

Nach der Wahl von Barbara Eibinger-Miedl zur neuen Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung hat der bisherige KO-Stellvertreter Karl Lackner die Führung des ÖVP-Klubs übernommen. „Ich sehe die Möglichkeit, den Abgeordneten der ÖVP im Landtag als Klubobmann vorzustehen als großen Vertrauensbeweis und als Bestätigung meiner bisherigen Arbeit. Es ist aber auch ein Zeichen dafür, wie gut die Teamarbeit im Klub funktioniert und ich bin überzeugt, dass wir diese gute Kultur des Zusammenarbeitens auch in Zukunft beibehalten werden", so der neue Klubobmann.

Inhaltlich ist dem ÖVP-Landtagsklub und seinem neuen Chef vor allem die weitere Entwicklung des ländlichen Raums und der steirischen Regionen ein Anliegen. Bereits 2014 leitete Karl Lackner eine klubinterne Arbeitsgruppe, die mit der Erstellung eines eigenen Programmes zu diesem Thema beauftragt war. „Land.Raum.Zukunft" wurde Anfang 2015 präsentiert und ist zu einer echten Erfolgsgeschichte geworden. „Von den konkret 28 Themenschwerpunkten, die wir definiert haben, sind bisher 22 umgesetzt oder befinden sich schrittweise in Umsetzung", erklärt Lackner.

Im letzten Herbst hat der ÖVP-Landtagsklub daher begonnen an einer Neuauflage des Programmes zu arbeiten. In den nächsten Wochen soll dieses finalisiert werden, eine Präsentation ist noch vor dem Sommer geplant.

STEIRISCHER SENIORENBUND

ORTSGRUPPE RANTEN
murau@stvp.at

Schwungvoll in die zweite Lebenshälfte

Wir freuen uns als Ortsgruppe Ranten, dass wir mit unseren vielen Aktivitäten einen entscheidenden Beitrag gegen die Vereinsamung der älteren Generation in unserer Gemeinde leisten dürfen.

Zur Stärkung der Gemeinschaft unserer 200 Mitglieder sorgen interessante Ausflüge, schöne Feiern und Veranstaltungen und die regelmäßigen Zusammenkünfte beim Wandern, Tanzen, Kegeln, Kartenspielen, Schwimmen oder Handarbeiten.

Neben all diesen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten bringt eine Mitgliedschaft im Seniorenbund noch viele weitere Vorteile. Hier erhältst du auch Rat und Hilfe in allen Lebensbereichen, Hilfestellung bei Pensionsangelegenheiten , Pflegeansuchen und allgemeine kostenlose Rechtsberatung.

Du bist 50+ und möchtest zu unserer Gemeinschaft dazugehören?
Wir freuen uns auf dich!
Hans Pernthaler, Obmann Tel: 0664 466 13 25

Abwanderung entgegenwirken!

Bezirksparteiobfrau 2. LT Präs. LAbg. Manuela Khom

Auf Landes-und Regionalebene arbeiten wir seit Jahren intensiv daran, die Abwanderung aus unserem Bezirk zu stoppen oder zumindest abzuschwächen.
Als zentraler Faktor hat sich dabei das Vorhandensein von qualifizierten Arbeitsplätzen erwiesen, die vor allem für junge Menschen eine entscheidende Grundvoraussetzung für den Verbleib in der Heimatregion darstellen.
Unter diesem Gesichtspunkt ist die von Bundesminister Andrä Rupprechter gestartete Initiative, in den nächsten zehn Jahren 10 Prozent der Bundesbehörden in die österreichischen Regionen zu verlagern, ausdrücklich zu begrüßen. Angesichts der Möglichkeiten, die die Digitalisierung in der Verwaltung bietet, kann eine solche Verlegung von öffentlichen Behörden in den ländlichen Raum ohne Leistungs- oder Qualitätsverlust durchgeführt werden und stellt gleichzeitig für die von Abwanderung betroffene Regionen wie den Bezirk Murau eine große Chance dar.
Die ÖVP unterstützt die Forderung von Minister Rupprechter. Am Bezirksparteitag hat die Volkspartei einen Brief an die Bundesregierung gerichtet um dies mitzuteilen und gleichzeitig gebeten den Bezirk Murau entsprechend prioritär zu behandeln.

Minister Andrä Rupprechter mit seinem Kabinettchef Michael Esterl. Der gebürtige-Krakauer ist einer unserer wichtigen Ansprechstellen in der Bundeshauptstadt.

Der ländliche Raum braucht nicht nur verbale Unterstützung sondern klare Taten – diese werden wir auch weiterhin fordern.

Ganz Ranten war verzaubert!

Auf Initiative des Bauernbundes Ranten war der Zauberer Paul Sommersguter am 1. April 2017 bei uns in Ranten zu Gast.
Es war eine sehr erfolgreiche Show und alle sind immer noch verzaubert!

Eine Resolution unserer Bürgermeister

MITEINAND

STEIRISCHE VOLKSPARTEI
BEZIRK **MURAU**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

sehr geehrter Herr Vizekanzler!

Wie viele österreichische Bezirke ist auch die Region Murau in der Steiermark von Abwanderung betroffen. In unserer Region ist die Situation insofern besonders bedenklich, als dass sie laut Bevölkerungsprognose der Statistik Austria Murau im Zeitraum von 2015 bis 2050 den größten relativen Bevölkerungsrückgang innerhalb der steirischen Bezirke zu verzeichnen haben wird. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Rückgang von 28.490 Einwohnern im Jahr 2015 auf 21.844 Einwohner im Jahr 2050.

Auf Landes- und Regionalebene arbeiten wir seit Jahren intensiv daran, die Abwanderung aus unserem Bezirk zu stoppen oder zumindest abzuschwächen. Als zentraler Faktor hat sich dabei das Vorhandensein von qualifizierten Arbeitsplätzen erwiesen, die vor allem für junge Menschen eine entscheidende Grundvoraussetzung für den Verbleib in der Heimatregion darstellen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist die von Bundesminister Andrä Rupprechter gestartete Initiative, in den nächsten 10 Jahren 10 Prozent der Bundesbehörden in die österreichischen Regionen zu verlagern, ausdrücklich zu begrüßen. Angesichts der Möglichkeiten, die die Digitalisierung in der Verwaltung bietet, kann eine solche Verlegung von öffentlichen Behörden in den ländlichen Raum ohne Leistungs- oder Qualitätsverlust durchgeführt werden und stellt gleichzeitig für von Abwanderung betroffene Regionen wie den Bezirk Murau eine große Chance dar.

Aus diesem Grund ersuchen wir, als regionale Vertreter des Bezirks Murau, Sie und die Mitglieder der österreichischen Bundesregierung ausdrücklich, die Bestrebungen von Minister Rupprechter zu unterstützen und bei der Auswahl möglicher Standorte für zu verlagernde Bundesbehörden den Bezirk Murau entsprechend prioritär zu behandeln.

2. LT Präs. LAbg. Manuela Khom
Bezirk Murau

Bgm. Thomas Kalcher
Murau

Bgm. Josef Maier
Neumarkt

GK Andreas Rainer
Mühlen

Bgm. Walter Koller
Niederwölz

Bgm. Johann Schmidhofer
Oberwölz

Bgm. Johann Fritz
Ranten

Bgm. Spreitzer Cäcilia
St. Georgen/Kreischberg

Bgm. Friedrich Sperl
St. Lambrecht

Bgm. Gottfried Reif
Scheifling

Bgm. Rudolf Mürzl
Schöder

GK Herbert Göglburger
St. Peter/Kammersberg

Bgm. Gerhard Stolz
Krakau

Bgm. Johannes Rauter
Stadl-Predlitz

Bgm. Thoms Schuchnigg
Teufenbach-Katsch